



Ein fertiggegossenes Felsstück vor dem Einbau.



Man beachte die Gestaltung des Bewuchses.



Die Ge 4/4 II fährt über den Sägetobel-Wasserfall.

mehreren Durchgängen das Auftragen des dickflüssigen Wassereffekts von Woodland (Art.-Nr. C1212).

Für die Bruchsteinmauern des Aussichtspunktes verwendete ich ein Fertigprodukt von Preiser (Art.-Nr. 18215), das sich sehr schön in die Landschaft einfügen lässt.

Erst jetzt erfolgte die farbliche Gestaltung der Diorama-Umrundung. Mittels einer kleinen Schaumstoffwalze wurde auf die Außenflächen lichtgraue Acrylfarbe aufgetragen.

Anschliessend begraste ich die Oberflächen der beiden Erhebungen über dem Tunnel mittels Elektrostaten mit verschiedenen Grün- und Brauntönen. Zwischen den Felsspalten brachte ich Büsche aus Heki-Flor an. Auf beide Tunnels setzte ich Nadelbäume und klebtedürre Ästchen und Wurzeln von kleinen Pflanzen aus dem Garten in das Gras.

Nach dieser Arbeit befestigte ich in den beiden Tunnels die Oberleitung aus Messingdrähten. Das war eine ausgesprochen heikle und schwierige Angelegenheit! Zum Abschluss der Arbeiten befestigte ich noch die Wanderer von Preiser auf dem Aussichtspunkt. Diese hauchen dem Diorama Leben ein.

### Fazit

Dieses Diorama mit der Herstellung der vielen Gipsabgüsse war sehr arbeitsintensiv und ebenso aufwendig, insbesondere wegen der Enge zwischen den beiden Tunnel-

portalen. Es ist durch den vielen Gips auch relativ schwer geworden. Die Grösse beträgt 51×41 cm, die Höhe ohne Bäume

49 cm. Nichtsdestotrotz ist das Diorama eine schöne Erinnerung an die Schweizerfahrt in dreidimensionaler Form. ☺

